Die astlosen Tannen am Chaumont

Autor(en): **Moreillon, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **47 (1896)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-763215

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

et par suite une croissance très lente, perdra bientôt complètement ou presque complètement la faculté de produire des branches semblables à celles de ses parents, par le fait de l'ombre ou d'autres causes que nous ignorons. Il ne produira ainsi qu'un sapin sans branches ou n'en ayant tout au plus qu'un très petit nombre.

Et pourquoi n'en aurait-il pas été ainsi à Chaumont? Bien qu'actuellement nous n'y connaissions pas de sapin vergé, il est plus que probable que dans le courant du siècle il en ait existé au moins un exemplaire produisant des graines.

En effet, notre hypothèse se confirme par le fait que tous ces intéressants sapins (n°s 1 à 11) sont d'une station et d'une époque assez bien circonscrite, et que depuis l'absence de sapins vergés dans les forêts de Chaumont, il ne s'y forme plus de sapins sans branches.

Neuchâtel, novembre 1895.

M. Moreillon.
Adjoint de l'inspecteur des forêts.

Die astlosen Tannen am Chaumont.

(Zur Abbildung.)

)Auszug aus dem vorstehenden Aufsatz des Herrn *M. Moreillon,* Forstinspektionsadjunkt in Neuenburg.)

Schon im Jahr 1878 ist von Herrn *Louis de Coulon* in einer Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft von Neuenburg darauf hingewiesen worden, dass in den Waldungen des Chaumont ob Neuenburg an verschiedenen Stellen Weisstannen ohne Äste vorkommen. Ein solches Exemplar ist auch im Jahr 1879 anlässlich der Versammlung des Schweiz. Forstvereins in Neuenburg photographiert worden, leider aber im folgenden Jahre aus nicht bekannten Gründen eingegangen.

Die in Frage stehende Abart, welche man zwar schon bei der Fichte, dagegen unseres Wissens anderwärts noch nicht bei der Tanne beobachtet hat, und für welche wir die Benennung *irramosa, astlos,* vorschlagen, ist dadurch ausgezeichnet, dass die Pflanze nur einen Stamm, doch keine Äste besitzt, indem an der-

selben einzig die Gipfelknospe zur Entwicklung gelangt. Die dicken, gedrängt stehenden Nadeln bekleiden die 10—20 letzten Jahrestriebe, welche von einander durch einen aus den verkümmerten Seitenknospen gebildeten Wulst geschieden sind.

Bei den meisten Exemplaren fehlt jeder Seitentrieb (Nr. 1—3 der Tafel), bei andern war oder ist noch ein solcher vorhanden (Nr. 8). Doch entsteht derselbe stets nur in den ersten Jahren, nicht aber im spätern Lebensalter der Pflanze.

Einer Übersicht über die bis jetzt beobachteten 12 *astlosen Tannen* entnehmen wir mit Bezug auf die 4 auf beigefügter Tafel abgebildeten Exemplare folgende nähere Angaben:

Nr.	Standort	Alters-Jahre	Gesamt-Höhe	längster Jahrestrieb	Durchmesser üb. d. Boden	Älteste Nadeln vom Jahr
			cm.	cm.	cm.	
1	Blanches Roches, 950 m. ü. M., Stangenholz	30	154	15,5	1,8	1878
2	Champ Monsieur, 640 „ „ „ Forstgarten	36	137	6,8	1,4	1886
3	„ „ 640 „ „ „ „	36	99	10,5	1,0	1887
8	Chemin Paille 980 „ „ „ am Wege in einem alten Bestand	38	134 91	8,0 6,5	1,4	1877 1875

Der Umstand, dass die *astlosen Tannen* die Fähigkeit verloren haben, Seitenknospen zu bilden und kaum imstande sein werden, Samen zu tragen, kennzeichnet dieselben als besondere *Form*. Offenbar infolge der geringen Nadelmenge ist ihr Wachstum sehr langsam, beinahe nur ein Vegetieren, dem ein frühzeitiger Tod folgen muss.

Über die Entstehung dieser eigentümlichen Form haben wir nirgends eine Erklärung finden können. Wir wagen es daher die Vermutung auszusprechen, es stamme die *astlose Tanne* nicht von normal entwickelten Bäumen, sondern von der bereits durch eine sehr schwache Verzweigung ausgezeichneten Varietät *virgata* ab, bei deren Nachkommen sich in einzelnen Fällen die charakteristische Eigenschaft spärlicher Knospenbildung noch schärfer ausgesprochen zeigen mag. Diese Annahme würde auch bestärkt durch den Umstand, dass fragliche astlose Tannen auf einem relativ beschränkten Verbreitungsgebiet gefunden wurden und im Alter nicht bedeutend von einander abweichen.